

Der VII. Internationale Kongreß für Entomologie 1938 in Berlin.

Unter der Schirmherrschaft des Herrn Reichs-Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Rust fand in der Zeit vom 15. bis 20. August 1938 der VII. Internationale Kongreß für Entomologie in Berlin statt. Vom 21. August an schlossen sich an diese Veranstaltungen in Berlin außerdem zahlreiche weitere Veranstaltungen in einer Art Nachprogramm in München mit Ausflügen und Sammelexkursionen in die Bergwelt Bayerns an.

Ein Ehrenausschuß, dem außer dem Ministerpräsidenten Göring, dem Reichs-Minister für Ernährung und Landwirtschaft Darré und einer Reihe führender politischer und wissenschaftlicher Persönlichkeiten der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie, Geheimrat Prof. Dr. K. Escherich, Prof. Dr. R. Heymons-Berlin, Direktor des Deutschen Entomologischen Institutes der Kaiser Wilhelm Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften Dr. W. Horn-Berlin-Dahlem und Prof. Dr. H. Kolbe-Berlin angehörten, stand an der Spitze dieser bisher wohl größten und bedeutendsten Veranstaltung unter den bisherigen Entomologen-Kongressen.

Präsident des Kongresses, Prof. Dr. F. Martini vom Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten in Hamburg, repräsentierte die Leitung des Kongresses; ihm zur Seite stand als Vizepräsident Oberregierungsrat Dr. M. Schwartz von der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft Berlin-Dahlem. Prof. Dr. M. Hering betreute das bei einer solchen Riesenveranstaltung außerordentlich anstrengende und sehr viel Arbeit, Mühe und Plage mit sich bringende Amt des Generalsekretärs des Kongresses mit einem ungemein umfangreichen, aber musterhaft durchorganisierten Büro freiwilliger Helfer und Helferinnen in hervorragender Weise.

Von den dem Exekutiv-Komitee der Kongresse angehörenden Mitgliedern waren der ständige Sekretär der Kongresse und erster Anreger und Begründer der Entomologen-Kongresse Dr. K. Jordan-Tring, Prof. Dr. R. Jeannel-Paris, Dr. O. A. Johannsen-Ithaca, N. D. Riley-Brit. Mus. London, Prof. Dr. F. Silvestri-Portici und Prof. Dr. Y. Sjöstedt-Stockholm anwesend.

Nicht weniger als 17 Sektionen waren für die Beratungs- und Vortragstätigkeit des Kongresses vorgesehen: 1. a und 1. b, Sektionen für Systematik und Tiergeographie; 2. Sektion für Nomenklatur und Bibliographie; 3. a und 3. b, Sektionen für Morphologie, Physiologie und Embryologie; 3. c, Sektion für Genetik; 4. a und 4. b, Sektionen für Oekologie; 5. Sektion für medizinische und veterinärmedizinische Entomologie; 6. Sektion für Bienen- und Seidenraupenzucht; 7. Sektion für Forstentomologie; 8. Sektion für Wein-, Obst- und Gartenbau; 9. Sektion für Acker- und Gemüsebau; 10. Sektion für Kartoffelkäfer-Forschung; 11. Sektion für Vorratsschädlinge; 12. Sektion für Bekämpfungsmittel und Bekämpfungsverfahren; 13. Sektion für Naturschutz und Unterricht. Außerdem fanden noch als 14. Sektion Sitzungen zur Maikäferfrage im Zusammenhang mit den Sektionen 7. bis 9. statt. Die mit dem Kongreß verbundene Arbeit an den Schautellungen leitete Dr. H. Richter-Berlin-Dahlem; für ein illustres „Damen-Programm“ für die Damen der Kongreßteilnehmer sorgte Frau Prof. Gerda Ramme und Prof. Dr. W. Ramme-Berlin.

Die Sitzungen in allen wissenschaftlichen Veranstaltungen des Kongresses fanden in der Friedrich-Wilhelm-Universität zu Berlin, nur die feierliche Eröffnung — von der noch weiter unten gesprochen werden soll — fand im neuen Aulagebäude der Universität (in der ehemaligen, an das Palais Kaiser Wilhelm I. angrenzenden „Alten Königlichen Bibliothek“) statt. Die Sitzungen der Sonderberatungen des Internationalen Ausschusses für Kar-

toffelkäfer-Forschung tagten in der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Berlin-Dahlem.

*

Am Samstag, den 13. August, morgens 8 Uhr 05 Min. fuhren wir, meine Frau und ich, mit einigen Freunden — A. Winkler und Frau, Prof. Ing. K. Mandl, Fabrikant E. Grundmann, Dozent Dr. W. Kühnelt — mit dem Fern-D-Zug vom Wiener Westbahnhof ab. Schon allein die Fahrt mit diesem Zug — zum ersten Male ohne besondere Umwege und Vorkehrungen ins große Deutsche Reich! — war für uns Ostmärker ein Erlebnis. In Passau hatten wir die besondere Freude Herrn und Frau Paul Meyer, den bekannten Entomologen, während der wenigen Augenblicke des Aufenthaltes begrüßen zu können; in Leipzig standen wir staunend in der riesigen Halle des modernsten und größten europäischen Bahnhofes. Abends nach 9 Uhr waren wir in Berlin. Die lichtdurchflutete Stadt, deren lebendiger Herzschlag uns auf der Fahrt vom Anhalter Bahnhof durch die Wilhelmstraße und die Linden (zu unseren von der Kongreßleitung schon vorher besorgten Hotels), entgegen-schlug, blendete uns mit ihrem Meer von Lichtern, brandete um uns mit ihrem wogenden Verkehr um das Brandenburger Tor.

Am nächsten Morgen, Sonntag, den 14. August, sprachen wir im Kongreßbüro in der Universität vor, um unsere endgültigen Mitgliedskarten, Kongreßdrucksachen und die geschmackvollen Kongreßabzeichen und Anstecknummern entgegenzunehmen. Der ausgezeichnete Gedanke der Anstecknummern, deren Zahlen mit jenen des offiziellen Teilnehmerverzeichnisses korrespondierten, erwies sich wieder als ungemein segensreiche Einrichtung: Viele Entomologen, mit denen man schon jahrelang in Korrespondenz gestanden hatte, ohne sie noch persönlich zu kennen, konnten auf diese einfache Weise rasch und schnell gefunden werden. Schon dieser Morgen, an dem es bereits im Gebäude der Universität, vor allem aber im Kongreßbüro wie in einem Bienenhaus summt und schwärmt, brachte herzliche Begrüßungen mit zahlreichen Bekannten. Doch waren zu dieser Zeit noch nicht alle angemeldeten Kongreßteilnehmer eingetroffen; sehr viele hatten überdies auf Einladung der Kongreßleitung an einem Sammelausflug nach dem altbekannten Sammelgebiet zum „Alten Finkenkrug“ teilgenommen, waren also in diesen Vormittagsstunden noch nicht zu finden. Der Abend dieses Tages versammelte aber alles, was schon eingetroffen war, zu einem zwanglosen Begrüßungsabend, der der Anbahnung und Erneuerung der persönlichen Bekanntschaft der Kongreßteilnehmer dienen sollte, in der Aula und in dem anstoßenden Senatssaale der Universität. Ein kalter, ausgezeichnete Imbiß, dargeboten von der Kongreßleitung, und wundervolle Kostproben deutscher Weine, gestiftet vom Reichsnährstand, brachten im Verein mit der Wiedersehensfreude mit so vielen lieben Freunden und Bekannten eine hier schon festlich gehobene Stimmung zuwege. Es war mir persönlich aber auch eine unvergessliche Freude, hier Prof. Dr. Y. Sjöstedt und Dr. K. Jordan, die ich schon von Zürich her kannte, Prof. Dr. F. Silvestri, den ich hier erst durch die Anstecknummer persönlich kennen lernte, Prof. Dr. R. Jeanne und den Tenebrionidenspezialisten H. Gebien, die beide schon wiederholt bei uns in Wien geweiht hatten, Prof. Dr. A. Kemmer, den ich ebenfalls schon von früher her kannte, meine lieben Freunde Prof. Dr. Eidmann und Prof. Dr. E. Gridelli zu begrüßen und Herrn G. Frey-München mit seinen Herren und den Steninenspezialisten L. Benick, mit dem ich schon über ein Jahrzehnt in Verbindung stand, mit Hilfe der Anstecknummer persönlich kennen zu lernen. Jetzt hatten sich auch bereits viele Freunde und Bekannte aus der Ostmark eingefunden: Die Herren Direktor Dr. K. Holdhaus, Dr. H. Zerny, Dr. F. Maidl und Dr. M. Beier vom Wiener Naturhistorischen Staatmuseum, Hofrat Dr. B. Wahl und Hofrat Dr. L. Fulmek von der Staatsanstalt für Pflanzenschutz in Wien, Dr. Ing. H. Franz-Wien, Prof. Dr. F. Netolitzky-Czernowitz, Prof. Dr. J. Meixner und Priv.-Doz. Dr. R. Heberdey von der Universität Graz, Dr. V. Székessy vom Königl. Ungar. Museum in Budapest, usw. Freund Prof. Dr. R. Ebner war eben von einer Studienreise aus dem südlichen Portugal über Hamburg eingetroffen

und erzählte von seiner Reise, Herr Dr. P. P. Babiy von der Universität Ithaca in U. S. A., der seinerzeit in Wien studiert hatte, berichtete von den Arbeitsverhältnissen an den wissenschaftlichen Instituten der Union. Jeder Teilnehmer dieses Begrüßungsabends bedauerte, daß die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nötigte: Am liebsten hätte man ja mit seinen Freunden und Bekannten noch stundenlang beisammen gegessen.

Montag, der 15. August, brachte vormittags 9 Uhr die feierliche Eröffnung des Kongresses im neuen Aula-Gebäude der Universität. Im prachtvollen, feierlich mit den Fahnen und Hoheitszeichen des Reiches und Blumenanordnungen geschmückten Saal, dessen hell erleuchtete Langwand ein Kossalgemälde, Fichte in seinen „Reden an die deutsche Nation“ trägt, klang der zweite Satz der 5. Symphonie von Beethoven, gespielt vom Landesorchester Berlin, auf. Nun richtete der Präsident des VII. Internationalen Kongresses für Entomologie Prof. Dr. E. Martini-Hamburg die ersten Begrüßungsworte an die erschienenen Würdenträger und Ehrengäste und verlas ein Telegramm, das als Begrüßungstelegramm an den Führer und Reichskanzler abgesendet wurde. Dann eröffnete Staatssekretär Werner Ztschintzsch in feierlicher Ansprache in Vertretung des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Rust offiziell den Kongreß; der Rektor der Friedrich-Wilhelm-Universität Prof. Dr. Hoppe hieß hierauf die Kongreßteilnehmer im Namen der Universität und der deutschen Wissenschaften willkommen; in markigen Worten der Oberbürgermeister und Stadtpräsident von Berlin Dr. Lippert im Namen der Stadt Berlin. Der ständige Sekretär der Internationalen Kongresse für Entomologie Dr. K. Jordan-Tring sprach im Namen des Exekutiv-Komitees und beantragte die Ernennung von Dr. Walther Horn und Sir Guy Marshall, die bereits dem vorläufigen Komitee zur Beratung des I. Internationalen Entomologen-Kongresses vor 30 Jahren angehört hatten zu Ehrenmitgliedern des Kongresses. Reicher Beifall des Saales brachte die Zustimmung zu diesem Antrag. Im Namen der ausländischen Delegierten sprach Prof. Dr. R. Jeannel-Paris. Der Präsident des VII. Internationalen Kongresses für Entomologie Prof. Dr. E. Martini-Hamburg sprach zum Schluß über die Bedeutung der Entomologie im Weltgeschehen und eröffnete in klarer und durchgeistigter Auffassung Ausblicke von hoher Warte auf die anscheinend so trivialen Gebiete unserer Forschung. Während seiner Rede, noch vor dem Schluß der Feier, traf das Antwort- und Dank-Telegramm des Führers und Reichskanzlers im Saale ein, stürmisch begrüßt bei seiner Verlesung. Der vierte Satz aus der 1. Symphonie von Brahms schloß die stimmungs- und eindrucksvolle Feier.

Anschließend an die feierliche Eröffnungssitzung des Kongresses fand die erste allgemeine Sitzung im großen Hörsaal der Universität statt, in der Prof. Dr. W. Ramme-Berlin einige wundervolle Farbenfilme aus dem Insektenleben und A. Avinoff-Pittsburgh schöne Farbenfilme von einer Schmetterlingssammelreise auf Jamaica vorführten.

Der Nachmittag brachte die ersten Sektionssitzungen, in denen im ersten Teil der Sektion für Systematik und Tiergeographie Prof. Ing. K. Mandl-Wien über „Verbreitung, Wanderungswege und Rassenbildung der eurosibirischen *Cicindela*-Arten“, im zweiten Teil der gleichen Sektion Prof. Dr. F. Netolitzky-Czernowitz über „Die Abfassung, Sammlung und Katalogisierung der Verbreitungs-Landkarten zur Insektengeographie“, in der Sektion für Morphologie, Physiologie und Embryologie Doz. Dr. W. Kühnelt über „Beiträge zur Kenntnis des Wasserhaushaltes der Insekten“ sprach. Es ist selbstverständlich hier unmöglich, für diesen und auch für alle folgenden Tage alle abgehaltenen Vorträge anzuführen; fanden doch an diesem Nachmittage allein über 80 Vorträge in allen Sektionen statt.

Der Abend brachte Besichtigungen des Deutschen Entomologischen Institutes, des Institutes für Anthropologie, des Institutes für Biologie, der biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft und des Botanischen Gartens, alle in Dahlem, in verschiedenen Teilnehmergruppen, zu denen man sich nach freier Wahl melden konnte.

Dienstag, der 16. August, brachte vormittags die zweite allgemeine Sitzung mit fünf Hauptvorträgen. Hier sprach unter anderem Prof. Dr. R. Jeannel-Paris „Sur l'origine des faunes des Carabiques“ in einem ungemein fesselnden und interessanten Vortrag. Mittags wurden die Kongreßteilnehmer — deren Zahl mittlerweile auf über 1100 angewachsen war, — in Gruppen zu je 250 Personen auf der großen Freitreppe des Pergamon-Altars im Pergamon-Museum photographiert, nachdem schon früher verschiedene Berufsphotographen beim Begrüßungsabend und der Eröffnungsfeier (so wie dann später bei allen anderen Veranstaltungen und Empfängen) Blitzlichtaufnahmen gemacht hatten. Nachmittags nahmen die Sektionssitzungen ihren weiteren Verlauf, in denen in der Sektion für Systematik und Tiergeographie Dr. Ing. H. Franz-Wien über „Steppen-Relikte in Südost-Mitteleuropa und ihre Geschichte“, L. Benick-Lübeck über „Die höhlenbewohnende Silphide *Choleva holsatica*, ein Beispiel für die Altersbestimmungs-Möglichkeit rezenter Tierformen“, Dr. R. F. Heberdey-Graz über „Die Bedeutung tiergeographischer Befunde für die Altersbestimmung rezenter Tierformen“ und C. H. Lindroth-Schweden über „Die skandinavische Käferfauna als Ergebnis der letzten Vereisung“ sprachen. An diesem Nachmittag fanden gegen 90 Vorträge in allen Sektionen statt. Für die Damen der Kongreßteilnehmer fand nachmittags im Hotel Adlon, Unter den Linden, ein Nachmittagstee mit Modenschau statt. Abends besichtigten andere Gruppen von Kongreßteilnehmern das Deutsche Entomologische Institut, das Institut für Anthropologie und das Institut für Biologie in Berlin-Dahlem; an diese Besichtigungen schloß sich ein zwangloses Beisammensein im Harnack-Haus der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Berlin-Dahlem an, in dem über Einladung dieser Gesellschaft zu einem kleinen Imbiß mit Bier oder Tee gebeten wurde.

Mittwoch, der 17. August, gestaltete die Fahrten des Kongresses zu den schönsten und gewaltigsten Eindrücken der Woche. In Rudeln von riesigen Reiseautobussen fuhr der größte Teil der Teilnehmer morgens von der Universität ab. In flotter Fahrt — ein Stück auf der herrlichen Reichsautobahn Richtung Stettin — ging es (nach einer Besichtigung von Gebieten mit Beispielen zur Demonstration der Maikäferschädlingsbekämpfung und vorbei an den berühmten, wegen der Maul- und Klauenseuchegefahr leider aber gerade gesperrten Wisentgehegen in der Schorfheide) nach Altenhof am schönen Werbellinsee, wo das Mittagbrot eingenommen wurde. Hier teilte sich der Schwarm der Autobusse. Die eine Gruppe fuhr zur Forstlichen Hochschule nach Eberswalde, zur Besichtigung der dortigen forstwissenschaftlichen Institute; der zweite Teil fuhr zum Jagdschloß Hubertusstock; der dritte Teil verblieb am Werbellinsee und trat dann die Heimfahrt nach Berlin an; der vierte Teil, dem wir uns angeschlossen hatten, fuhr über die altherwürdige Klosterruine Chorin zum Schiffshebewerk Niederfinow. Diese technische Anlage war für uns Ostmärker eine der großartigsten, die wir uns zu sehen wünschen konnten. In einem 85 m langen und 12 m breiten Stahltrög werden Lastkähne, Dampfer, Boote, bis zu 1000 t aus dem Odertal um 36 m zur Kanalsohle emporgehoben. Wir hatten Gelegenheit, eine solche Hebefahrt mitzumachen; die Anlage hat keinen geringen Eindruck auf uns alle gemacht. Abends heimgekehrt, konnten die wenigen, die noch nicht zu müde waren, noch die Sammlungen des Zoologischen Museums der Universität besichtigen, während die Delegierten zu einem großen, festlichen Empfang von Seiten der Regierung in die Repräsentationsräume der Kroll-Oper eilen mußten.

Donnerstag, der 18. August, brachte vormittags die dritte allgemeine Sitzung, wieder mit fünf Hauptvorträgen; nachmittags wieder Sektionssitzungen, in denen im ersten Teil der Sektion für Systematik und Tiergeographie Dr. M. Beier-Wien über „Die geographische Verbreitung der Mantodeen“, im zweiten Teil der gleichen Sektion Direktor Dr. K. Holdhaus-Wien über „Verschiedene Verbreitungstypen unter den boreoalpinen Insekten Europas“ in einem ungemein interessanten Vortrag, und Prof. Dr. J. Meixner-Graz über „Probleme der Rassendifferenzierung, aufgezeigt an alpin lebenden Arten der Laufkäfergattung *Trechus*“ in einem ebenfalls sehr interessanten

Vortrag sprachen. In der Sektion für Morphologie, Physiologie und Embryologie sprach Prof. Dr. R. Ebner-Wien über „Teratologische Naturfunde bei Orthopteren“ und Dr. V. Székessy-Budapest über den „Hautsaum der Staphyliniden und seine Funktion“. An diesem Nachmittage fanden in allen Sektionen über 70 Vorträge statt. Abends wurden die Kongreßteilnehmer von Oberbürgermeister und Stadtpräsidenten von Berlin Dr. Lippert in den prachtvollen, festlich geschmückten Repräsentationsräumen des Berliner Rathauses bei einem kalten Imbiß und einem guten Glase Wein empfangen. Seine Majestät der ehemalige König der Bulgaren beehrte diesen Empfang durch seine Gegenwart.

Freitag, der 19. August, war abermals verschiedenen Besichtigungsfahrten in modernen riesigen Reiseautobussen gewidmet. Eine Gruppe fuhr zur biologischen Station und in das Naturschutzgebiet Bellinchen an der Oder, eine zweite Gruppe nahm an einem Sammelausflug in das Gebiet Oderberg-Liepe teil und die dritte Gruppe, — der auch wir uns angeschlossen hatten, — fuhr über die Ufa-Stadt Neubabelsberg (wo wir die Laboreinrichtungen für die Kulturfilme der Ufa, die Neubauten zur Reichs-Filmakademie und die Ufa-Stadt selbst besichtigen konnten) nach Potsdam, um von dort nach Besichtigung des Schlosses Sanssouci und seines Parkes wieder rechtzeitig zum Beginn der Sektionssitzungen heimzukehren; in diesen wurden an dem Nachmittage — trotz der vormittägigen Besichtigungsfahrten und des für den Abend dieses Tages angesetzten Fest-Bankettes — immerhin noch an die 60 Vorträge gehalten. Abends fand das festliche Schluß-Bankett (mit anschließendem Ball) im Marmorsaal des Zoologischen Gartens statt, zu dem die Kongreßleitung eine besonders sinnige Überraschung ausgedacht hatte: Die Menükarte, die jedem Teilnehmer bei seinem Eintritt überreicht wurde, trug als Erinnerungszeichen, an einem Seidenfaden eingehftet, ein Stück ostpreußischen Bernsteins mit oft sehr schönen Gliedertiereinschlüssen, gespendet von der Staatlichen Bernsteinmanufaktur in Königsberg. Das festliche Bild des strahlenden Saales, das Gewoge der bunten Abendkleider der Damen, das festliche Schwarz-Weiß und die verschiedenen Uniformen der Herren, die Festtafel mit allen Prominenten des Kongresses — darunter die ehrwürdige Gestalt Sr. Majestät des Königs der Bulgaren — wird allen Teilnehmern wohl unvergeßlich bleiben.

Samstag, der 20. August, brachte die letzte allgemeine und Schluß-Sitzung des Kongresses. Noch vier Vorträge fanden statt — darunter wurde ein schöner Kulturfilm aus dem Insektenleben gezeigt — und dann wurden die Abschluß- und Abschiedsreden gehalten. Der Präsident gab in seinen letzten Worten der beredten Hoffnung Ausdruck, daß alle Kongreßteilnehmer sich beim nächsten Kongreß froh und freudig und vollzählig wiedersehen möchten, beim nächsten Kongreß in — — Stockholm! Stürmischer Beifall des vollen Saales dankte dem Präsidenten, der Kongreßleitung, dem Sekretär und dem Büro für die große Mühewaltung, nicht zuletzt aber auch dem Präsidenten für den eben mitgeteilten Hinweis auf den vermutlichen Ort der nächsten Tagung.

Abends reiste bereits ein großer Teil der Kongreßteilnehmer mit den Sonderzügen von Berlin nach München, der Hauptstadt der Bewegung; dort kamen sie morgens an und wurden in den bereits wieder vorsorglich von der Kongreßleitung vorbereiteten Hotels untergebracht. Sonntag, der 21. August, wurde dazu benutzt, um die Stadt, besonders die Ehrenbauten der Bewegung, die Bauten auf dem Königlichen Platz, sowie die entomologischen Sammlungen in den zoologischen Staatssammlungen und im Institut für angewandte Entomologie zu besichtigen. Abends wurden die Teilnehmer dieser Fahrt vom Oberbürgermeister Reichsleiter Fiehler im alten Rathaussaal empfangen.

Montag, der 22. August, brachte vormittags die Eröffnung der Ausstellung „Das Insekt in der Darstellung“, eine wundervolle Zusammentragung von Insektenabbildungen aus den kostbarsten und ältesten Werken bis zur neuesten Zeit. Nachmittags führte u. a. Prof. Dr. K. v. Frisch im Zoologischen Institut der Universität seine berühmten Filme über die Sinnesphysio-

logie und „Sprache“ der Bienen vor. Der Abend versammelte die Teilnehmer zu einem gemütlichen Beisammensein im Kreise der Münchener Entomologen.

Vom Dienstag, den 23. August an gab es Gelegenheit zu kleineren Ausflügen und längeren Sammelexkursionen in der Umgebung Münchens und den bayerischen Bergen; so unter anderem vom Samstag, den 20. August bis Sonntag, den 28. August, eine große Sammelreise nach Oberammergau; am Dienstag, den 23. August, ein halbtägiger Ausflug an den Starnberger See, eine ganztägige Alpenfahrt über Mittenwald, Garmisch-Partenkirchen nach Oberammergau, eine zweitägige Alpenfahrt über den Chiemsee, nach Berchtesgaden, Königsee und schließlich eine große Alpenfahrt, die über den Bodensee, die bayerischen Königsschlösser, Oberammergau, Garmisch-Partenkirchen, die Zugspitze wieder nach München zurück führte. Besonders für den Fremden also Gelegenheit genug, gerade einen der schönsten Teile des Reiches zu sehen.

*

Der Kongreß ist zu Ende! Er war — nach den übereinstimmenden Urteilen aller Befragten, die Gelegenheit hatten frühere Entomologen-Kongresse mitzumachen — der bisher großartigste, repräsentativste und nicht zuletzt der bestorganisierte.

Noch klingen uns die Worte des Oberbürgermeisters der Reichshauptstadt Dr. Lippert in seiner Ansprache bei der Eröffnung des Kongresses im Ohr:

„Was wir auch immer an Arbeit beginnen und in die Tat umsetzen, soll dazu dienen, nicht nur die Lebenshaltung des einzelnen Volksgenossen nach und nach zu verbessern, sondern darüber hinaus durch die materiellen Verbesserungen seine seelische Grundhaltung neu zu gestalten. Wenn ein Volk arbeiten darf, so ist es niemals ohne Hoffnung. Und wenn ein Volk noch hoffen kann, so ist es zu jeder großen Leistung befähigt und in der Lage, jedem äußeren Unglücksfall, der etwa eintreten könnte, kühn und tatbereit die Stirn zu bieten.“

Und auch die Worte aus der Ansprache des Staatssekretärs Werner Ztschintzsch bei der Eröffnung des Kongresses werden lange in uns nachhallen:

„Wenn auch der Gegenstand des heute beginnenden Kongresses notwendig begrenzt und speziell sein muß, ist sein Hintergrund doch weit und sehr umfassend. Zwar ist es ein Kongreß für Entomologie; er ist aber eingeordnet in das weite Feld der biologischen Wissenschaften, und so wird es nicht ausbleiben können, daß Sie alle in den kommenden Tagen immer wieder die Grundlagen für die Erkenntnis der Wechselbeziehungen alles Lebens und damit auch aller Völker berühren werden. Die gewaltige Lebenskraft des Teiles der Tierwelt, mit dem Sie sich insbesondere befassen werden, macht das Insekt zu einem äußerst bedeutsamen Mitbewerber gegenüber der übrigen Welt im Lebenskampfe. Mit seinen Lebensäußerungen greift es tief in das Dasein und die Lebensbedürfnisse der Menschen ein. Es erübrigt sich daher fast, die Bedeutung dieses Internationalen Kongresses im einzelnen noch ausdrücklich zu betonen. Er dient der Sicherung der Volksernährung, der Gesundheitspflege wie der Förderung des Acker-, Wald- und Gartenbaues. Diese umfassenden Gebiete staatlichen Planens und Sorgens sind ohne die aufopfernde Mitarbeit des Insektenforschers nicht denkbar. Daher ist es in allen Kulturstaaten der Welt selbstverständlich gewordene Erkenntnis, daß jede umsichtige Staatsführung der zielbewußten Forscherarbeit des Entomologen bedarf. Sie fördert wie in Deutschland unter dem Schutze des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler mit dem Einsatz aller Mittel seine Forschung und bringt deren Ergebnisse wirksam zur Anwendung, im ständigen Kampfe um die Erhaltung der Feld- und Gartenerzeugnisse als Grundlage der menschlichen Ernährung, im Kampf um die Erhaltung der Wälder als Rohstoffquellen und Klimaregler, im unablässigen Bemühen um die Vernichtung der Parasiten und Seuchenträger zugunsten des Lebens und der Gesundheit der Völker. Es versteht sich daher von selbst, daß alle im Dienste dieses Zweiges wissenschaftlicher Forschung Stehenden sich gegenseitig hilfreich

die Hände reichen müssen, Ergebnisse, Gedanken und Meinungen austauschen müssen, um in echter Gemeinschaftsarbeit die großen Aufgaben zu lösen, die ihnen von allen Völkern gestellt werden. Jede Wissenschaft bedarf der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit aller an ihr beteiligten Forscher, ganz besonders aber auf diesem Gebiete, dessen vielfältige Probleme über die Landesgrenzen der Staaten hinausgreifen, neue Fragestellungen des forschenden menschlichen Geistes fordern und für alle Bewohner dieser Erde die gleiche Bedeutung haben. Ich möchte es dem Kongresse wünschen, daß er seine Aufgaben in dem angedeuteten weiten Sinne versteht. Es geht — wiederum nicht nur in Deutschland — nicht um die Frage, wie weit dieser oder jener Grundsatz wissenschaftlicher Forschung als bewiesen anzusehen ist, es geht um ein fruchtbares Zusammenwirken aller über alle politischen Grenzen hinweg zum Vorteile der ganzen Welt, zur Bewahrung der Volksvermögen, zur Erhaltung des menschlichen Lebens und damit der menschlichen Kultur, wozu Forschung und Praxis aller Staaten in eine innige Verbindung eingehen müssen.“

Dr. Otto Scheerpeltz, Wien.

Aus der neueren Literatur.

Weber, Dr. Hermann, Grundriß der Insektenkunde. Mit 154 Abbildungen im Text. Jena 1938, Verlag Gustav Fischer. XII, 258 S., gr. 8°. RM 12.—, geb. RM 13.50.

Der durch sein großes „Lehrbuch der Entomologie“ bekannte Verfasser gibt hier einen kurzgefaßten „Grundriß der Insektenkunde“, der nicht nur für Studenten, sondern auch für Lehrer, Sammler und Liebhaberentomologen bestimmt ist, für alle jene, „die sich einen Überblick über das Gesamtgebiet der wissenschaftlichen Entomologie verschaffen wollen, ohne die Kosten für ein Lehr- oder Handbuch der Insektenkunde aufwenden zu können.“ Das Buch ist jedoch keineswegs eine gekürzte Ausgabe des „Lehrbuchs“, sondern ein eigenes Werk mit bestimmtem Zweck. Die sehr zahlreichen Abbildungen sind zu zwei Dritteln neue Originale des Verfassers. An diesen Abbildungen ist besonders zu bemerken die überaus glückliche Mischung von „Naturtreue und schematischer Verallgemeinerung“, die diese einfach schattierten Strichzeichnungen zu Musterbildern plastischer Anschaulichkeit macht.

Die Kapitel des Buches behandeln: Keimesentwicklung, Grundschemata des Baues und der Funktion, postembryonale Entwicklung (Metamorphose), die postmetabolen Veränderungen (Geschlechtsreife, Fortpflanzung, Altern), Farbwechsel, Bau und Funktion in systematischer Gruppierung, das Insekt als Glied des Naturganzen (Ökologie) mit seinen Teilkapiteln: Beziehungen der Artgenossen zueinander (Eiablage, Brutfürsorge, Staatenbildung), Beziehungen zu anderen Tieren (Symbiose, Räuber, Parasiten, Krankheitsüberträger), Beziehungen zu den Pflanzen, „Schutzmittel“ gegen Feinde, Beziehungen zur unbelebten Umwelt. Die Begriffe Biozönose und Massenwechsel werden erläutert, ein Schlußkapitel bespricht die Rolle der Insekten in der menschlichen Wirtschaft (Nützlinge, Schädlinge und deren Bekämpfung), ein Schriftenverzeichnis weist auf die wichtigste Literatur hin.

Der Entomologe kann dem gediegenen Buche Belehrung über alle wesentlichen zeitgemäßen Fragen der Entomologie entnehmen. Der außerordentlich niedrig angesetzte Preis des vom Verlage in gewohnt vornehm-gediegener Weise ausgestatteten Werkes ermöglicht jedermann die Anschaffung.

F. Heikertinger.

Hansen, Victor, Danmarks Fauna, Biller X: Blodvinger, Klannere m. m. (*Malacodermata*, *Fossipedes*, *Macroductylia* og *Brachymera*). Larverne ved Sv. G. Larsson. Med 197 Afbildn. — Kopenhagen, 1938, Udgivne af Dansk Naturhistorisk Forening, G. E. C. Gads Forlag, 320 S.

Ein neuer Band des sehr schönen Werkes, über dessen frühere Bände wir schon berichtet haben, ist erschienen. Alles Lobende, das über jene gesagt werden mußte, gilt auch von ihm. Er ist wieder eine gründliche, selb-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [24_1938](#)

Autor(en)/Author(s): Scheerpeltz Otto

Artikel/Article: [Der VII. Internationale Kongreß für Entomologie 1938 in Berlin. 242-248](#)